

Quellen zur Geschichte Maximilians I. und seiner Zeit, hg. von Inge WIESFLECKER-FRIEDHUBER mit einer Einleitung von Hermann WIESFLECKER (Ausgewählte Quellen zur Deutschen Geschichte der Neuzeit. Freiherr-vom Stein-Gedächtnisausgabe 14) Darmstadt 1996, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, XIX u. 323 S., ISBN 3-534-04831-8, DEM 148. – Diese Quellensammlung ist Frucht nicht nur der Arbeit an den Reichstagsakten zu Maximilians Regierungszeit, sondern vor allem an den Regesta imperii zu Maximilian, die seit Jahren von den beiden obengenannten Autoren getragen wird. Aus der Fülle der Quellen wurden insgesamt 86 (teilweise noch unpublizierte) Texte ausgewählt, ausschließlich in mittelhochdeutsch bzw. neuhochdeutscher Übersetzung geboten und durch Literaturverzeichnis sowie Register erschlossen. Der Aufbau des Buches folgt einer chronologischen Ordnung und sucht sowohl der Persönlichkeit des Kaisers als auch seinem politischen Wirken sowie der Kultur- und Geistesgeschichte der Zeit gerecht zu werden, und so finden sich neben zahlreichen autobiographischen Texten Maximilians und Auszügen aus der Geschichtsschreibung sowohl die Vertragsurkunde der Heiligen Liga von Venedig (31.3.1495) als auch das Berufungsschreiben des Kaisers für den „Erzhumanisten“ Konrad Celtis, die verschiedenen Heiratsverträge Maximilians und ein Mandat zugunsten Albrecht Dürers in der Quellensammlung. Die Reihe ist somit um einen weiteren interessanten Band bereichert worden! M. S.

---

Silvia PETRIN, Tausend Jahre Krems, Jb. f. Landeskunde von Niederösterreich N. F. 60/61 (1994–95) S. 1–8, bildet DO. III. 170 und seine kopiale Freisinger Überlieferung ab. Herwig Weigl

Gerold BÖNNEN, Die Regalienverleihung König Wilhelms von Holland an den Elekten von Toul (1253), AfD 41 (1995) S. 155–164, interpretiert und ediert ein in französischer Übersetzung überliefertes Schreiben des Königs an die Vertreter der Stadt Toul über die Verleihung der Regalien an den Elekten Gilles (Egidius) von Sorcy. K. N.

Karl-Heinz LUDWIG, Erbstellen im mittelalterlichen Kärntner Bergbau. Mit zwei Nachträgen zum Kärntner Urkundenbuch (MDC XI), Carinthia I 186 (1996) S. 567–574, bringt knappe Notizen zu Organisation und Technik des Kärntner Erzabbaus und druckt aus kopialer Überlieferung die Verleihung eines Stollens und deren Bestätigung durch Friedrich III. 1489. Herwig Weigl

Rudolf HIESTAND, Das feierliche Privileg Hadrians IV. für das Kanonissenstift Fischbeck vom 11. Mai 1158. Zugleich ein Beitrag zur Fälschungsproblematik von Papsturkunden aus der Mitte des 12. Jahrhunderts, AfD 41 (1995) S. 73–103, erweist das umstrittene JL 10407 mit der Bestätigung von Exemtion und Sepultur (vgl. DA 9, 183–188) nach äußeren und inneren Kriterien sowie nach den Zeitumständen der angeblichen Ausstellung als eine Fälschung vermutlich aus der Mitte des 13. Jh. und bringt das Stück in Verbindung mit ähnlichen Fälsfikaten für Cappenberg und Varlar. K. N.